# Der Keimatbote



# Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des "Heimatboten": Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Guellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 7428

# "Heimathaus Nienstedten" in Frage gestellt?



Noch ist es nicht gewiß, ob wir unsere Pläne hinsichtlich unseres Heimathauses verwirklichen können! Näheres geben wir auf der nächsten Seite bekannt!

# Nochmalige Bitte an unsere Mitglieder und Freunde!

Der Aufruf, den wir in unserer September-Ausgabe veröffentlichten, hat leider nur ein relativ geringes Echo gefunden: Wir freuen uns, daß immerhin einige Mitglieder und Freunde Spenden auf das Konto 7348, "Sonderkonto Heimathaus" bei der Altonaer Volksbank, Geschäftsstelle Nienstedten, einzahlten oder sich uns gegenüber zur Mithilfe bei der Her- und Einrichtung des Heimathauses bereiterklärten. Aber die bisherigen Hilfen sind noch bei weitem zu wenig, um uns zur Durchführung des Plans Mut zu geben. Das Echo zu unserem Aufruf müßte noch etwa 50mal (!!) stärker sein, wenn wir das so dringend benötigte Heimathaus schaffen wollen. Unser Heimatarchiv hat inzwischen einen Umfang angenommen, der allein schon nach einem solchen Haus zur Unterbringung und zum weiteren Ausbau verlangt. Wir sind der Meinung, daß der heutige Hinweis genügen wird, eine "Lawine ins Rollen zu bringen", die uns auf dem Konto einen Gesamtbetrag zur Verfügung stellt, der die Frage "Heimathaus" zu einer baldigen Tatsache umwandelt. Lege niemand die heutige Ausgabe unseres Heimatboten beiseite, ohne gleichzeitig über die Möglichkeit nachzudenken, wie er uns in unseren Plänen helfen kann. Jeder sollte es als heimatliches Anliegen ansehen, in einer Ehrenliste "Schöpfer des Heimathauses Nienstedten" verewigt zu werden.

Der Vorstand
i. A. Otto A. Schaumann
Vorsitzender

Wir danken nachstehenden Damen und Herren und Firmen für die teils namhaften Spenden und Zusagen der Mithilfe für die Schaffung unseres "Heimathaus Nienstedten":

Tätige handwerkliche Mithilfe sagte zu:

Henry Oeding

Sachliche Spenden erhielten wir von:

W. Wesenberg

Finanzielle Spenden und Zusagen erhielten wir bis zum 30. 9. 60 (in der Reihenfolge des Eingangs) von

Dr. Otto Krasemann
Dr. J. Huldermann
Frau Hedwig Witt
Dill & Co.
Otto A. Schaumann
Architekt Dr. Ing. Werner Rehder
Pastor i. R. W. Thun
Walter Langbehn
Riegerbau G.m.b.H.

Wir hoffen, daß wir in unserer nächsten Ausgabe diese Liste in breiter Form fortsetzen und dann vielleicht schon den Beginn der Arbeiten an der Herrichtung des Hauses melden können.

Der Vorstand

# Neue Mitglieder

Mit Freude begrüßen wir nachstehende Damen und Herren durch diese Veröffentlichung auf Grund ihres Aufnahmeantrages als neue Mitglieder:

> Dr. Bartels, Otto, vereid. Handelschemiker, Ferdinand-Ancker-Str. 4 Bredner, Fräulein Lotte, Theresenweg 3

Geercken, Wilhelm, Rentner, Jürgensallee 95 Masuhr, Martin, Rentner, Nienstedter Marktpl. 22, geworben durch Carl Jebens.

Wir wünschen auch den vorgenannten Damen und Herren für ihre Mitgliedschaft bei uns alles Gute, vor allem Freude und Zufriedenheit bei unserer kommunalen, kulturellen und auch geselligen Arbeit.

Der Vorstand



Verkauf Reparatur Ersatzteile

# HEINRICH HARMS

OPEL-HÄNDLER

– seit 30 Jahren in Altona –

Am Felde 2 · Telefon 42 42 12 und 42 63 83

Tapetenhaus E. Groth & Sohn

Patent-Rollos · Jalousetten · Linoleum · Balatum · Sisal-Teppiche und Läufer · Wachstuch · Plastik und Bast

Gegr. 1895 · Inhaber: G. Schindler - BLANKENESE · Dockenhudener Straße 1 · Ruf 864065

# Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Donnerstag, den 13. Oktober 1960:

Wir beteiligen uns an der Veranstaltung der Kirchengemeinde Nienstedten

# "Fürchte Dich nicht, glaube nur!"

ein Tonbildbericht aus Bethel im Gemeindehaus Nienstedten, Elbchaussee 406

Beginn 20 Uhr.

Eintritt frei.

Das große Sozialwerk der Anstalten in Bethel ist gewiß allen bekannt. Immer wieder ist es aber gut, wenn wir Menschen des 20. Jahrhunderts, die so sehr von Angst voreinander und auch vor sich selbst gejagt werden, uns

damit befassen, was menschliche Liebe und Hilfe zu leisten imstande sind. Bethel gibt dafür einen starken Beweis in seinem Dienst an Leidenden, Hilfsbedürftigen und Gefährdeten. Dieser Tonbildbericht kann auch uns eine tröstende frohe Botschaft vermitteln.

Dienstag, den 18. Oktober 1960:

# Halbtagsfahrt nach Haseldorf (mit 2 Autobussen)

Abfahrt vom Nienstedtener Marktplatz, Milchgeschäft Koopmann

Bus 1: Abfahrt 13 Uhr (mit Besichtigung der Wasserwerke Baursberg am Falkenstein und Haseldorfer Marsch)

Bus II: Abfahrt 151/2 Uhr (direkt nach Haseldorf ohne Besichtigungen)

Fahrtkosten: (Bus-Hin- und -Rückfahrt sowie ein Kaffeegedeck in Haseldorf)

DM 5,50 für Mitglieder und engste Angehörige DM 6,50 für eingeführte Gäste

**Anmeldung:** unter Angabe, ob Bus I oder Bus II gewählt wird, sowie Zahlung der Fahrtkosten, bis spätestens Sonntag, dem 16. Oktober, bei Otto A. Schaumann (Dill), Elbergussee 404

Wir alljährlich, machen wir auch in diesem Herbst wieder einen nachmittäglichen Besuch in Haseldorf. Wir werden dazu die Haseldorfer Freunde auffordern, sich mit uns an einem kleinen heimatlichen Programm zu erfreuen, daß wir am frühen Abend, teils auch in unserer plattdeutschen Mundart, dort in Haseldorf veranstalten. Wir fahren mit zwei Autobussen hin. Der erste fährt schon um 13 Uhr ab, da wir die Möglichkeit haben, die beiden uns versorgenden Wasserwerke zu besichtigen. Hieran können allerdings nur Interessenten teilnehmen, die nicht gehbehindert und "gut zu Fuß" sind, da größere Wege und auch Treppen bewältigt werden müssen. Für die um 13 Uhr noch verhinderten Mitglieder und Freunde und solche, die an den Besichtigungen nicht teilnehmen, fährt der zweite Autobus um 151/2 Uhr direkt nach Haseldorf ab. Bei der Anmeldung muß deshalb angegeben werden, mit welchem Bus man zu fahren gedenkt. Wenn wir an die früheren schönen Treffen in Haseldorf mit den Spaziergängen und gemütlichen Stunden im Saal zurückdenken, werden wir gewiß auch diesmal wieder dabei sein wollen. Vielleicht beehrt uns dann neben dem Bürgermeister Schwarz aus Haseldorf auch unser Freund Bürgermeister Gau aus Wedel wieder mit seiner Teilnahme.

Donnerstag, den 20. Oktober 1960:

# Literarischer Abend

in der Konditorei Dill, Elbchaussee 404, Beginn 20 Uhr gewidmet dem Dichter der Mark Brandenburg

#### THEODOR FONTANE

Ehrenfried Klein spricht Balladen und liest aus: "Wanderungen durch die Mark Brandenburg". – Herbert Cords zeigt **Lichtbilder** aus Neuruppin, dem Geburtsort des Dichters

Eintritt frei.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wir wollen auch in diesem Winterhalbjahr wieder die Veranstaltung kleinerer literarischer Abende aufnehmen. Wir wissen, daß damit in kleinerem Kreise die Möglichkeit guter Aussprache und künstlerischer Freude geschaffen wird. Wir bitten deshalb, auch diesen Abend zu beachten.

# Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe

RUF FUR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21

Hamburg-Altona Kohlentwiete 16/24

Hamburg-Blankenese Am Bahnhof

HEIZOLE

Hamburg 6 Lagerstraße 12

Hamburg 28 Oberw. Damm 1/5

# Vereinsabend

Im Saal bei Holthusen, Elbchaussee 402, Beginn 20 Uhr. Eintritt frei! Gäste sind herzlich willkommen!

TAGESORDNUNG:

- 1. Mitteilungen des Vorstandes
- Begrüßung des langjährigen Leiters der Ortsdienststelle Nienstedten Walter Langbehn
- 3. Heimatarchiv Nienstedten
- 4. Heimathaus Nienstedten (evtl. Bestellung eines besonderen Ausschusses für das Heimathaus Nienstedten)
- 5. Bericht über "unseren" Hirschpark

anschließend

Farblichtbildervortrag von Regisseur Gerd Beissert:

"SUDAN - HEUTE!"

Probleme zwischen Urwald und Wüste (mit vielen schönen Farbdias)

Wir laden auch zu diesem Vereinsabend recht herzlich unsere Mitglieder und Freunde ein. Die Tagesordnung zeigt einige interessante und für unser Vereinsgeschehen wichtige Punkte. Vor allem wollen wir dabei auch einmal unseren Hirschpark ansprechen, über den man leider so viel in letzter Zeit gelesen hat. Wir beenden den Abend wieder mit einem immer so beliebten Farblichtbildervortrag, den Herr Beissert auf Expeditionen drüben selbst erarbeitet hat. Um das Ende Oktober läuft auf Anregung aus Bonn eine ganze Reihe von Vorträgen, um den Blick unseres Volkes verstärkt auf die Dinge und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten in Afrika zu lenken. So glauben wir, mit diesem Vortrag über den Sudan zu diesem Zeitpunkt besonders richtig zu liegen. Der Vortragende war z. B. Augenzeuge beim größten Wasserkanalbau im Gezira-Gebiet und wird überhaupt das Wasserproblem in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellen.

Wir empfehlen vorstehende Veranstaltungen dem Interesse und Besuch unserer Mitglieder und Freunde. Bitte die Termine gleich vormerken, da keine weitere Einladung mehr ergeht.

Der Vorstand

### Aus befreundeten Vereinen

Die Europa-Union Hamburg, Bezirksverband Altona und Elbvororte (mit der wir im kommenden Winterhalbjahr wieder mehrere Gemeinschaftsabende planen), veranstatet gemeinsam mit dem Kulturkreis Blankenese e. V.

### Mittwoch, den 26. Oktober 1960:

20 Uhr, im Vortragssaal der Bücherhalle, Mühlenberger Weg 35 (Musenstall) Vortrag Pastor Emil Engelhardt:

#### "DIE TOLERANZIDEE ALS SCHOPFUNG EUROPAS"

(der geistige Unterbau des sich heute bildenden Europa) Unkostenbeitrag: DM 1,50

Die **Hebbel-Gesellschaft e. V.,** Ortsgruppe Hamburg, lädt ein für

#### Sonnabend, den 15. Oktober 1960:

20 Uhr, im Hause Rothenbaumchaussee 43 Vortrag von Wilh. Meyer-Voigtländer, Hamburg-Osdorf, "FRIEDRICH HEBBEL – GEDANKENSPIEL U. PROPHETIE"

Das Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, zeigt noch bis zum 16. Oktober die Sonderausstellung

#### "SCHIFFE UNTER GLAS"

Männer der Deutschen Werft bauen Schiffsmodelle bei der auch "Buddelschiffe" unseres Mitgliedes Martin Masuhr zu sehen sind. Aus Anlaß des 75. Geburtstages des "Hamburg-Altonaer Vereins für Briefmarkenkunde" läuft in diesem Museum vom Sonnabend, dem 8. Oktober, bis Sonntag, dem 23. Oktober 1960, eine Jubiläumssonderausstellung

#### "ZUR HAMBURGER POSTGESCHICHTE"

Wir können nur immer wieder den Besuch dieses in seinen vielen Abteilungen hochinteressanten Museums empfehlen.

Unser Mitglied Erwin Lubitz hat aus einer alten Chronik des Magisters Spangenberg für unser Blatt einen kleinen Auszug gemacht, der unsere Leser gewiß interessieren wird. Wir werden diesen Auszug, der uns wesentliche Dinge aus der Geschichte unserer Heimat vermittelt, in Fortsetzungen veröffentlichen und danken Herrn Lubitz für diese Arbeit recht herzlich. Nachstehend beginnen wir mit dem Abdruck des Auszugs aus der Urschrift der Chronik:

## Von den Schauenburgern und wie sie nach Holstein kamen

(Aus einer Chronik von 1614)

Vorrede

Nachdem Weilandt der Wolgeborner Graff vnd Herr / Herr Ernst (1611–1622) / ...hiebevor an meinen Seligen Oheimb vnd Verwandten / M(agister) Cyriacum Spangenberg, gnedig begert / weil lh(ro) G(naden) berichtet (wurde) / das ermelter mein Oheimb / ...eine geraume zeit / sich dahin bemühet / ...auß alten monumentis,



DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A Schaumann

Hamburg/Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

Die heimatlichen Gaststätten

mit erstklassiger Konditorei

dazu die alte Bäckerei (seit 1812)

Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 "Dill sin Döns"





#### BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E.G.M.B.H

GEMEINNUTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN - GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat

Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

archivis, bewehrten Historien Siegeln vnd Briefen / bereits eine gute präparation gemacht hetten / das sie fürhabens ein Schawenburgisch Chronicon zusammen zutragen / ... Das demnach er (der unterzeichnete) Magister Spangenberg ... dieß Werck ... in offentlichen Truck außgehen zulassen (beabsichtigt) / ... das man (dabei) gedencken wolle / das in alle deme / so in der Weldt gehandelt wirdt / kein vollkommenheit ist / noch sein kann ... / Wormit Ich den guthertzigen Leser dem Schutze des Almechtigen thue beuehlen.

M(agister) S(pangenberg) (Magister / ein alter Hochschulgrad)

## Von Anfang vnd Ursprung / Namen vnd Wappen der Graffen zu Schawenburg

Umb das 980. Jahr nach Christi Geburt / vnd hernach beyzeiten Keyser Otten des dritten (982–1002) / Ist ein vornehmer Juncker vnd Edler Ritter in Westphalen an der Weser im Stifft Minden gesessen / des Taufname mir unwissende / aber sonst von Salingleuen genandt gewesen / welches Geschlecht nach etzlicher meinung / aus Frieslandt sol bürtig sein gewesen / Aber sin zuname (ist) genugsame nachweisung / das die Edle von Salingleuen / gewißlich ihre abkunft von den freyen Francken haben / die vnter Keyser Carln dem grossen / oder ja nicht lange darnach sich in Westphalen vnd Sachsen haben nieder gelassen.

Es ist aber vnser Salinger oder Salingleuen von deme wir hie handlen / ein frommer / Erbar / friedliebender vnd guter Christ gewesen / der sich mit alle seinen Nachbar gütlich vnd wol vertragen vnd seine Kinder in aller zucht vnd Gottseliger vermanung zur Religion vnd Gottesfurcht / auch zu Ritterlicher Ubung / Tugend vnd Erbarkeit aufferzogen: Daher auch zwene seiner Söhne / der eine ein berühmter Bischoff: der ander ein wolgeübter erfahrner Kriegs Heldt / vnd großer Herr worden / Wie itzo hernach folget.

In etzlichen alten verzeichnussen wird funden / es solte dieser Adolffus von Salingleuen hiebevor in seinem Erbwappen einen blawen Löwen / in weissen Felde geführet haben / Aber nachdem er auff Schawenburgk gebawet / habe der Keyser ihm an des Löwen statt ein Nesselblat von dem Nettelberge in sein Wappen gegeben.

(Die Schaumburg liegt am Nordrand des Wesertales, östlich von Rinteln. Bis zur Abdankung Adolfs IV. (1239) führten die Schauenburger noch den silbernen Löwen im blauen Feld im Wappen. Die Söhne Adolf IV., Johann I. und Gerhard I. ließen den Rand ihrer hölzernen Schilde mit Metall beschlagen. Aus den zur Schildmitte weisenden Zacken entstand ein neues Wappen, das silberne, sogenannte "Nesselblatt" in rotem Felde.)

(wird fortgesetzt)

### Gedanken um den Hirschpark

Nachdem sich ein Verein der Freunde des Hirschparks e. V. gebildet hat und mit etlicher Polemik und einem Schweigemarsch diesen uns besonders eng berührenden schönen Park ins "große Gespräch" brachte, wurden wir immer wieder gefragt, was denn bei uns los sei. So sehen wir uns veranlaßt, zu den Dingen kurz Stellung zu nehmen. Es ist bedauerlich, daß der Hirschpark in solcher Form vor die Offentlichkeit gezogen wurde. Wir haben nach dem Kriege und seit Bestehen unseres Vereins immer wieder Gelegenheit genommen, auf die Schönheiten dieses Parks hinzuweisen und seine vorbildliche Gestaltung und Verwaltung lobend zu erwähnen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie stark gerade dieser große Park mit seinem Tierbestand immer wieder Besprechungspunkt in den Ausschüssen des Bezirksamts Altona und des Ortsamts Blankenes war. Ausschüsse und Verwaltung haben sich nicht geringe Mühe gemacht, in und mit diesem Park für die Bevölkerung besondere Erholungsmöglichkeiten pflegerisch zu gestalten. Auf unseren Versammlungen und Sitzungen hatten wir dabei immer wieder Anlaß, das Geschehen im Hirschpark I o b e n d zu erwähnen. Umso mehr waren wir dann erstaunt, plötzlich soviel Dinge zu lesen, die dem weiten guten Ruf dieses Parks abträglich waren. Wir bedauern dies sehr und sind aus eigener Anschauung und Beobachtung nach wie vor der Meinung, daß Gestaltern und Verwaltern des Hirschparks großer Dank und Anerkennung für die Arbeiten seit Beendigung des Krieges gebühren. Wir sind überzeugt, daß auch in Zukunft die ruhige und für alle Besucher erfreuliche Entwicklung dieses Parks gewährleistet ist, auch ohne darüber große Polemiken zu halten. Viele der Frauen und Männer in den Ausschüssen und der Verwaltung arbeiten an den Dingen des Hirschparks als persönliche Herzensangelegenheit. Das muß jeder anerkennen, der um die Dinge Bescheid weiß. Wir als Bürger- und Heimatverein Nienstedten wissen das ganz genau und sahen deshalb keine Notwendigkeit der Gründung, eines Vereins der Freunde für einen Park, der schon immer einen Teil unserer heimatlichen Arbeit beeinflußte. Der Vorstand

Werden auch Sie Mitglied im Bürger- und Heimatverein Nienstedten.



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35



#### Altonaer Museum

Wie wir bereits mitteilten, sind die Führungen sonntags um 11 Uhr wieder aufgenommen. Aus dem Programm für den Rest des Oktobers und für November geben wir gern bekannt:

16. Oktober

Deutsche Küstenfischerei - Ing. Gerhard Timmermann

23. Oktober

Aus der Tierwelt der Flüsse und Seen - Dr. Karl Otto Meyer

30. Oktober

Führung durch die Ausstellung Jean Paul Kayser – Dr. Hildamarie Schwindrazheim

6. November

Entwicklung der deutschen Hochseefischerei – Ing. Gerhard Timmermann

13. November

Tracht und Schmuck der Bronzezeit - Erwin Lubitz

20. November

Säugetiere aus der Umgebung von Hamburg – Dr. Karl Otto Meyer

27. November

Wandfliesen in norddeutschen Bauernstuben – Dr. Hildamarie Schwindrazheim

Auch die "Hauskonzerte im Museum" sind wieder aufgenommen. 1947 begründet und seither 77mal veranstaltet, haben sie sich innerhalb des reichen Hamburger Musiklebens einen festen Platz erobert, zu dessen Besonderheit die gewonnenen Künstler und die Atmosphäre des Museums ebenso beitragen wie die Besucher selbst. Ihr Kreis hat sich bisher ständig erweitert und schon seit Jahren die Wiederholung eines jeden Konzertes nötig gemacht. Über die Gesamtplanung für diesen Winter liegt bei unserem Vorsitzenden ein ausführlicher Prospekt vor, der Interessenten gern zur Verfügung steht.

Wir weisen in diesem Zusammenhang hin auf das 2. Konzert am Mittwoch, dem 2. November 1960, oder Donnerstag, dem 3. November 1960, im Vortragssaal des Museums, Museumstraße 23. – Beginn jeweils 201/4 Uhr. Einzelkarten an der Abendkasse zu DM 3,–.

#### HAMANN-QUARTETT

Bernhard Hamann – Fritz Kühnsen – Fritz Lang –
 Siegfried Palm)
 mit Werken von Purcell, Felix Woyrsch, Ludw. v. Beethoven

## Hamburger Volkshochschule

Uns liegt der Arbeitsplan der Hamburger Volkshochschule für die Elbgemeinden vor. Interessenten können ihn beim Vorsitzenden Otto A. Schaumann einsehen.

Das neue Herbsttrimester beginnt am 10. Oktober 1960. Anmeldungen dazu sind noch möglich bis zum 21. Oktober beim Ortsamt Blankenese, Gosslerhaus, Zimmer 24. Die Hörergebühr je Kursus beträgt DM 3,–.

Im Programm finden wir u. a. Vorlesungen über "die Spätdichtungen Goethes" von Prof. Dr. Erich Franz sowie über "Die moderne Literatur und ihre weltanschaulichen und philosophischen Voraussetzungen" von Dr. Franz Schümmer. Auch Interessenten am Zeichnen und Malen finden im Rahmen dieses Trimesters Betätigung. In Iserbrook, Schule Musäusstraße, wird für Frauen und junge Mädchen rythmische Gymnastik geboten. Vor allem weisen wir auch auf das mit uns schon tätig gewesene "Orchester der Elbgemeinden" unter Leitung von Hugo Starke hin, bei dem jeder Spieler eines Orchesterinstrumentes willkommen ist. Dienstags von 19.30–21.30 Uhr im Groß-Flottbek, Gymnasium Waitzstraße 31.

#### Wir und die Deutsche Werft

Schon des öfteren haben wir auf das gute Verhältnis hinweisen können, das zwischen uns und der Deutschen Werft besteht. Gut nachbarliche Beziehungen in eng-nachbarlichem Kreis. Täglich sehen wir am jenseitigen Ufer das Werden der Schiffe und viele unsere Mitglieder sind am Elbuferweg anzutreffen, wenn ein Stapellauf angesetzt ist oder wenn ein Neubau seine erste Reise die Elbe hinunter antritt. Die Deutsche Werft hatte nun eingeladen, an einer solchen Probefahrt teilzunehmen. Ich bin dieser Einladung umso lieber nachgekommen, als ich durch diesen Bericht unseren Lesern eine kleine Schilderung geben kann, wie sich die Gestaltung einer solchen Reise überhaupt abspielt:

Das Hamburger Abendblatt berichtet am 11. 8. 1960:

"TT Esso Nürnberg" wird heute abgeliefert.

Das dritte und letzte Schiff einer Serie von 36000-t-Tankern liefert die Deutsche Werft in Hamburg-Finkenwerder heute



#### DRUCKEREI WILHELM WESENBERG

HAMBURG-NIENSTEDTEN- GEORG-BONNE-STR. 88 TELEFON: 82 71 93



# Chr. Louis Langeheine

Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30 Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden

WALTER GRÜN & CO. Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

# SPIELWAREN

MARKLIN

und



# BURMEISTER

AM BAHNHOF OTHMARSCHEN Telefon 89 23 73 und 89 62 86

an die ESSO Tankschiff Reederei G.m.b.H. in Hamburg ab. Es ist der Turbinentanker "ESSO NÜRNBERG" (Baunummer 741), ein Schwesterschiff der "ESSO BERLIN" und der "ESSO HANNOVER". Der Neubau wurde bei 211,21 m Länge über alles, 27,43 m Breite und 14,33 m Seitenhöhe mit 24 084,29 BRT vermessen.

33 Ladetanks, von denen 30 für die Aufnahme von OI und drei für die Aufnahme von Ballastwasser vorgesehen sind, haben einen Inhalt von 44645 cbm. Eine Getriebeturbine gibt dem Tanker eine Geschwindigkeit von 17 Knoten ...

Soweit einige Zahlen, die über die Größenverhältnisse des Schiffes Aufschluß geben.

Nachdem die Gäste an Bord gegangen waren, verließ das Schiff bei einem ausnahmsweise auten Wetter (es hatte tagelang und wochenlang geregnet) den Ausrüstungshafen und fuhr, sobald die Schlepper das Wendemanöver beendeten, mit eigener Kraft elbabwärts. Bis Schulau hielt es die Gäste, überwiegend aus der Patenstadt Nürnberg stammend, an Deck, um unser schönes Elbufer zu bewundern, dann aber wurde das Schiff einer Besichtigung unterzogen und bei dieser Gelegenheit wurde ein Eindruck gewonnen, der allen Teilnehmern unauslöschlich bleiben wird. Vom Bug bis zum Heck, vom Schornstein bis zum Wellentunnel wurde das Schiff in allen Einzelheiten unter Führung von Ingenieuren in Augenschein genommen. Was im Vorbeifahren von Land aus nicht wahrgenommen werden kann, das zeigte sich hier in stattlicher Größenordnung: Der Schornstein gleicht einem Einfamilienhaus. Davor befindet sich ein Schwimmbecken für die Besatzung. Die Offiziersund Mannschaftsräume haben eine Einrichtung, wie sie erforderlich ist, den Besatzungsmitgliedern Heimat und Wohnung zu sein.

Ich möchte mich nicht in technische Einzelheiten verlieren und nur kurz aufzeichnen, daß die modernsten nautischen Einrichtungen wie Radar, Echolot usw. nicht fehlen und dadurch jede Gewähr für Sicherheit gegeben ist. Diese Geräte in Betrieb zu sehen, wie auch die gewaltigen Maschinenanlagen, alles beweist eine Präzisionsarbeit, die für einwandfreie Fahrleistung des Schiffes die Gewähr bietet.

Während des gemeinsam eingenommenen Mittagsmahles eröffnete Herr Direktor Dr. William Scholz mit einer an den Bürgermeister der Stadt Nürnberg gerichteten Ansprache die Übergabezeremonie an die Reederei. Dieser Rede schlossen sich die Reden des Angesprochenen, eines Vertreters der Reederei sowie weiterer Herren an. Später übergab Herr Dr. Scholz auf dem Peildeck das Schiff an die Reederei, wobei der Flaggenwechsel stattfand. Die Reedereiflagge trat an die Stelle der Deutschen Werftflagge. Gleichzeitig übergab die Reederei das Schiff an den Führer des Schiffes. Damit war das Zeremoniell beendet, das Schiff war in den Besitz der Esso Tankschiff Reederei GmbH in Hamburg übergegangen.

Bald danach, es war die Höhe zwischen Scharhörn und Büsum erreicht, wendete das Schiff und legte später am Steubenhöft in Cuxhaven an. Die Gäste wurden mit einem Sonderzug nach Hamburg zurückbefördert, während auf dem Schiff die letzten Vorbereitungen getroffen wurden zur ersten Ausreise.

Es war ein Erlebnis, diese Fahrt mitzumachen. Möge der ESSO NURNBERG stets weiterhin gute Fahrt beschieden sein! Jebens

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen!



Eine jalousle mit vollständigem Lichtabschluss! Die elastischen Luxaflex-Lamellen und die abwaschbaren Plastik-Stegbänder haben ihre Bewährungsprobe glänzend bestanden und werden überall in der Welt gern gekauft. Die gleitslichere Luxaflex-Kordeleinstellung und der automatische Zugmechanismus gewährleisten einfachste und geräuschlose Bedienung der Jalousie.

Verlangen Sie unverbindlich eine Vorführung und die Preisliste. Achten Sie beim Einkauf auf die fast unsichtbare Luxaflex - Schutzmarke unter der Emailleschicht der Lamellen. Sie ist libre Garantiel

# M. Higle & Sohn INNENAUSSTATTUNGEN

Polstermöbel aus eigener Werkstatt Gardinen · Linoleum · Teppiche u. a.

Agentur der Firma TEPPICH « KIBEK, der Welt größtes Teppichhaus.

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

#### HEINRICH BOLLOW

Sait 19

Inhaber: Otto Bollow

Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Anläßlich unseres Besuches in Haseldorf, am 18. Oktober, drucken wir nachstehend ein Gedicht ab, das "uns Boß vun'n Dübelsbrücker Hoben" voll Lob auf das schöne Marschendorf verfaßte:

## Hoseldörp, wat büst Du scheun

von Robert Krümmel

In Holsteen, doar an de Woterkant,
Liggt ganz verdräumt noch so'n Stück Land.
Watt dat is, vertell ich gliek,
"Hoseldörp" datt liggt doar achtern Diek.
Goht wi op'n Diek so lang,
Seht wi de Wicheln greun un slank,
Doartwüschen ook noch Appelbööm,
Hoseldörp, wat büst Du scheun!
Goht wi in den groten Park,
Meern in de oole Kark,
Lugt doar röber no den Strom
Un dat dusend Joahre schon.
Liggt so verdreumt mang all de Bööm,
Hoseldörp, wat büst Du scheun!

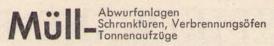
Lütt beten wieder lang
Steiht an de Rosenkant
So ne ganz oole Sünnenuhr,
Wiest uns de gooden Stünnen nur.
Uns Herrgott hett se inne Hand
Datt se löppt ehr Leben lang.
Datt Oller is ehr antosehn,
Hoseldörp, wat büst Du scheun!

Lütt End wiederlang
Is dat Börgermeisteramt.
Hier sitt de Boos mit sine Lued,
Berodt vun Morgen un vun Huet
Snakt ook mol öber Appelbööm,
Hoseldörp, wat büst Du scheun!

Goht wi noch'n Stück hendool, Kummt wi no de ole School. Hier wohn mol uns Bogdahn in Un de harr so veel in Sinn, He snack mol hoch, he snack mol platt, Vertellt uns vun de olen Bööm, Hoseldörp, wat büst Du scheun!

Verlot' wi nu den Park,
Bekiekt uns mol dat Woterwark,
Hier kümmt dat Woter ut de Eeer,
Dat smeckt ne no Teer un Smeer
Wie kriegt düt Woter glasenkloar
Un dat nu all een ganzes Joahr,
Ut dat Woterwark, mang all de Bööm,
Hoseldörp, wat büst Du scheun!

Kummt wi denn mol wedder her, Vertell ick Jo denn veeles mehr Un för huet is erstmol Sluss Un noch eenen scheunen Gruß Vun'n Nienstedtner Börger- und Heimotvereen: Hoseldörp, wat büst Du scheun!



#### **HUBERTUS VON AULOCK**

Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

Hier spricht "De Strandleuper":

## Musik, Musiik, Musiiiik!!

De al Willem Busch hett ook all weeten, wat Musik is, denn wieso is he doarto komen to seggen:

"Musik wird störend oft empfunden, weil sie mit so viel Lärm verbunden." So, oder so ähnlich hett he mol über de Musik utseggt. Ick frog mi blos, wat de arme Stachel vun Minsch denn goarkeene Nerven hatt hett?

Wat gev dat denn to siene Tied för Musik: Pankokenkapellen, Orgeldreihers un sünst eegentlich nich veel mehr. Heuchstens dat sien Nobersch Dag för Dag op dat Klavier rümhackt hett. Dat is denn ober ook allns un doarbi reegt he sick so up, dat he up siene Oart sick hett öber de Musik utloten! Wat süllt wi denn nu seggen, de wi im "Zeitalter der Technik" levt?

Wenn du mol beten Freetied hesst, willst Di doch vun de Arbeit utspannen. Geihst denn in Dienen Schrebergoarn oder in'n Stadtpark, Planten un Blomen oder sünst wo henn. Viellicht ook mol anne Alster oder Elv. Is egol wo Du hengeihst, öberall findt's dat sülbige: Doar sitt de Lued denn rüm un kümmt sick wichtig vör mit jemmer Koffer-Radio oder Plattenspeeler (den se so stief in Arm holt, as wenn se ne Tüt mit rohe Eier mang de Finger hebbt) un





Kohlen - Koks Briketts

# Carl Hass



Shell-Heizöl Spezial

Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17

denn geiht dat so lut, as dat nur irgend ut den Kasten rutkomen kann. Ob Du wat doarvun afhebben wullt, doar warst nich no frogt, mußt Di eenfach mit anheurn all de Musik oder Sportberichte! Foahrst mol op'n Sünndag wiet rut, viellicht in de Heid oder an die Ostsee oder mit'n Jan Molsen no Cuxhoben: öberall hesst Musik! Büsst irgendwo op'n Campingplatz: Musik! Musik an alle Ecken un Kanten! Kummst denn möd no Hus, denn hett bestimmt Dien lebe Nober sienen Klönkasten oder Fernseher inne Gang: hesst wedder Musikl

Ick gleuw, all düsse Musik is noch een beten mehr, as Wilhelm Busch hett to heurn kregen. Un wat das Slimmste doarbi is, de meisten de son Ding hebbt, de heurt goarnich to - is man blos, dat se son Instrument hebbt un recht veel Spektakel doarmit mooken köönt!

Wie is dat nu mit Di? Mookst Du ook blos so Musik, oder heurst Du Musik? Denk denn man mol an Diene Mitmenschen, gleuw jonich, dat de ohne Musik nicht leben köönt, gleuw nich, dat se Nerven as sonne Schippstaue hebbt. Kannst Di vermoden, dat de ook mol rieten doht un denn weur Dien scheune Apporot kaputt! Schod üm dat gode Stück, schod üm de scheune Musik!

Aus der Sammlung

# "Ein Dorf kommt in die Stadt"

(Bilder aus Nienstedten)

von Trude Goslich

drucken wir heute einen Beitrag ab, der aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg (es mag um 1910 gewesen sein), also vor etwa 50 Jahren ein Erleben von zwei Nienstedtener Mädels um ein damaliges Manöver im Holsteiner Raum

Seit 1920

OFENBAUMEISTER

Kachelöfen · Heißluftöfen · Olöfen · Herde Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung Kachelofen - Mehrzimmerheizung

Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

darstellt. Man kann dabei zwischen den Zeilen auch einige zeitgeschichtliche Betrachtungen anstellen, so z. B. bei der Erwähnung der "höheren Töchterschule". Manche unserer älteren Leser werden gewiß noch eigene Erinnerungen aufklingen lassen, wenn sie nachstehende Abhandlung lesen:

#### Kaisermanöver

"Der Kaiser hat befohlen, die diesjährigen Manöver in den Elbvororten abzuhalten. Seine Majestät und die andren Fürstlichkeiten werden bei Jakob und im Parkhotel wohnen, und Ihre Majestät die Kaiserin wird in ihrem früheren Heim an der Elbchaussee Quartier nehmen." Diese Nachricht schwirrt durch die Höhere Töchterschule und erregt alle Kinder bis hinunter zu den Allerkleinsten in einem Maße, daß sie nicht mehr still auf ihren Plätzen sitzen können. Was aber die sonst so würdevolle Frau Direktorin und die gesamte Lehrerschaft fast aus der Fassung bringt, ist die Tatsache, daß die kaiserliche Familie versprochen hat, auf ihrem Weg zum Manöver in langsamem Tempo an der Schule vorbeizufahren. Dieser Ehre mußte man sich selbstverständlich gewachsen zeigen.

Ein kleines Mädchen sollte natürlich ein Gedicht aufsagen und einen riesigen Blumenstrauß überreichen. Vielleicht würde dann der Wagen der Kaiserin einen Augenblick halten. Alle Kinder sollten in weißen Kleidern auf dem sonst geheiligten Vorderrasen der Schule Aufstellung nehmen. Diese Aufstellung mußte mehrmals geprobt werden, denn es sollte ja nicht nur von der Straße aus ein festliches Bild geben, sondern jedes einzelne Kind sollte die hohen Herrschaften genau sehen und von diesem großen Augenblick einen unauslöschlichen Eindruck fürs ganze Leben davontragen. Daß dazu von einem leuchtend blauen Himmel strahlend die Sonne herniederlachte, wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Seit 1920 OTTO NEYLS

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück

Dübelsbrücker Kajüt"

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

# Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248

- med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- Unterdruckmassagen · Bestrahlungen





# Bastler lieben

Laubsäge/Vorlagen, Modellbogen, Spanschachteln, Bast, Knetwachs, u. a. m. von Firma

Albert Klingbiel ir.

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei · Nienstedten · GeorgeBonneeStraße 98 · Telefon: 82 93 58



### Rudolf: Steiner: Schulen Hamburg (einhl. Volks u. höhere Schulen im Bund der Freien Wahldorfschulen)

Schule Nienstedten: Elbchaussee 366 · Tel. 82 99 17 Sprechstunden für Schulanfänger Ostern 1961: Do. 11-12 Uhr

In den jetzigen Klassen 1, 2 und 3 sind noch einige Aufnahmemöglichkeiten. Schule Wandsbek: Wandsbeker Allee 55 · Tel. 68 50 00 Sprechstunden für Schulanfänger Ostern 1961 und für die jetzige Klasse 1: Mo. 11-12 Uhr - Sprechstunden für eine zu Ostern 1961 geplante zusätzliche 5. Klasse (Parallelzug): Mo. 11-12 Uhr.

Am Tage vor diesem Ereignis aber sind alle Kinder irgendwo auf den Beinen oder den Rädern, um irgendetwas von den Fürstlichkeiten zu erhaschen. Auch Anke von Ehren und Gretel Breckwoldt! Aber sie haben kein Glück. Wohl zwanzigmal schon sind sie die Elbchaussee hin- und hergefahren und wieder einmal vor dem Haus der Kaiserin gelandet. Das efeuüberrankte alte, stolze Gebäude, in dem die Kaiserin Jahre ihrer Kindheit verbrachte, aber lag so ruhig da, als wäre es unbewohnt wie sonst. Auch gegenüber bei Jacob regt sich nichts.

"Sie sind gewiß schon heute morgen ausgefahren", meint Anke enttäuscht, "stell' dir nur vor, wie romantisch es wäre, wenn jetzt das Tor aufginge und die Equipage der Kaiserin herausführe mit den Lakaien auf dem Bock und ..."

"Von Fantasien hab' ich nichts", unterbricht Gretel ungeduldig, "ich für meine Person fahre jetzt zu den Kasernen."

Fort ist sie, und Anke hat Mühe zu folgen.

Aber auch dort ist es so mäuschenstill, als wäre überhaupt kein Manöver angesagt. Die paar Soldaten, die da herumexerzieren, sind ein alltäglicher Anblick.

Die beiden Mädel stehen unschlüssig. Wo mochten die Fürsten stecken? Irgendwo unterwegs wären sie doch bestimmt!

"Vielleicht reiten sie ja auch", meint Anke schließlich zögernd. Gretel sieht sie groß an und schlägt sich knallend vor die Stirn.

"Oh, ich Rhinozeros! Natürlich reiten sie! Hab' ich doch gestern in der Zeitung gelesen! Sie machen einen Jagdausflug. Nein, so was Dusseliges aber auch!"

"Seit wann liest denn du die Zeitung?" Anke sieht die Freundin mißtrauisch an.

"Schon immer!" prahlt Gretel. Anke braucht ja nicht zu wissen, daß sie nur zufällig gehört hat, wie ihr Vater diese Begebenheit mit gebührender Betonung vorlas.

"Na, das hättest du eher sagen können. Dann müssen wir natürlich zum Othmarschner Kirchenweg. Das ist der einzig mögliche Reitweg, den wir haben.

Also wieder auf die Räder! Der Othmarschner Kirchenweg ist ein Knickweg, ungepflastert, unbebaut und sehr einsam. Die beiden Mädel radeln ihn entlang, und plötzlich raunt Gretel Anke zu: "Da hinten kommen Reiter!"

Schnell springen beide zur Erde und stellen sich dicht an den Knick. Jetzt klopft ihnen doch ein wenig das Herz.

"Du könntest ruhig dein Haar etwas zurückstreifen", flüstert Anke mißbilligend, "immer siehst du struppig und unordentlich aus!"

"Denkst du vielleicht, dein Haar sitzt besser?" gibt Gretel zurück, aber sie fährt doch schnell mit der Hand über ihren wüsten Haarschopf.

Und da – sind sie schon heran, elf bis zwölf Reiter in blitzenden Uniformen. Sie kümmern sich nicht um die beiden Mädel, die da sich immer scheuer in die Gebüsche drücken, reiten in schlankem Trabe vorüber.

Anke und Gretel starren ihnen nach.

"Fabelhaft!" Ankes Stimme ist heiser vor Aufregung, "wer mögen sie gewesen sein? Das werde ich mein Lebtag nicht vergessen. Es ist wie ein Märchen."

"Ich weiß nicht", Gretel bemüht sich, gleichmütig zu scheinen, aber auch ihre Stimme hat einen seltsamen rauhen Klang, "eigentlich sehen sie doch aus wie gewöhnliche Menschen, nur daß sie Uniform anhaben."

"So, dann will ich dir nur sagen: du bist das nüchternste und alltäglichste Menschenkind, das es unter der Sonne gibt!" Damit sitzt Anke schon auf ihrem Rad und jagt davon. Keinen Blick wirft sie mehr zurück. Sie kocht vor Entrüstung und begreift nicht, wie sie so eine je hat zur Freundin haben können. Es war zu bodenlos!

Gretel blickt ihrer Unzertrennlichen verblüfft nach. Sie versteht nicht recht, hat die gefühlvolle Anke ja nur ein wenig necken wollen. Aber, ach was, sie würde schon wieder gut werden. Hatten sie sich bisher noch nie erzürnt, so konnte dies doch wohl kein Grund sein. Langsam und bedächtig fährt Gretel ebenfalls nach Hause.

Am nächsten Morgen um 9 Uhr finden sich alle Schülerinnen in weiß in der Schule ein. Gretel hat vergebens auf Anke gewartet und wäre fast zu spät gekommen. Sie hat ihren Platz neben der Freundin und zupft sie heimlich am Zopf. "Noch böse?" Anke wirft den Kopf zurück und antwortet nicht. Nun ist auch Gretel eingeschnappt, und beide blicken angestrengt geradeaus.

Eine Stunde stehen sie so und zwei. Da endlich, endlich hört man in der Ferne das Halli – halloh! Und schon kom-

# Im Einkauf liegt die Chance!

Treffen Sie deshalb vor Beginn Ihres Baues die Auswahl auf meinem umfangreichen, gut sortierten Lager.

# Lucuper Holzkontor

HANS OLDENBURG

Hamburg-Lurup - Luruper Hauptstr. 59 - Ruf 83 60 93 / 83 61 93 / 83 66 62

Annahme von WKG und HKV

men sie um die Ecke in rasendem Tempo. Der Kaiser, ernst geradeausblickend - vorüber, der Kronprinz - lächeInd winkend - vorüber. - - - Da ergreift die Direktorin ein gerechter Zorn. Sollten Blumenstrauß, Gedicht, Aufstellungsübungen, alles umsonst gewesen sein? Alle Würde ihres schwarzseidenen Staatskleides vergessend, entreißt sie dem kleinen Mädchen den Blumenstrauß, wirft ihn in hohem Bogen zum Wagen der Kaiserin und - - - trifft genau den großen Hut der hohen Frau. Da hält der Wagen. Die Fürstin neigt sich gütig und gar nicht gekränkt zu dem kleinen Mädchen, das rot und verlegen sein Gedicht herstottert, ein dankendes Lächeln – und die Pferde ziehen wieder an. Da löst sich die Spannung der Kinder in begeisterten Hurrarufen. Anke und Gretel aber vergessen vollständig ihren Groll, sehen sich an, schneiden die unglaublichsten Grimassen und prusten dann doch los, laut und befreiend. Das steckt an. Kinder, Lehrerinnen, Direktorin stimmen fröhlich ein, und ein brausendes Gelächter schallt dem kaiserlichen Zuge nach.

Das war das Ende der Kaiserparade, und wenn man die Kinder später fragte: "War's schön?" Da leuchteten die Augen, der Mund verzog sich unwillkürlich zu einem Schmunzeln und begeistert versicherten sie, daß sie dies nie vergessen werden.

#### Die Blankeneser Bahn

von Erich Staisch. (Aus dem Buch: "Die elektrische S-Bahn in Hamburg.") (Forsetzung)

Der einzige bedeutende Landverkehrsweg nach Blankenese, die Verbindung mit Altona, blieb lange Zeit die Elbchaussee. Ihre Anlieger haben sie im 18.–19. Jahrhundert aus einem sandigen, holperigen Fahrweg zu dem gemacht, was sie heute ist. Da der Straßenbau in Schleswig-Holstein

zu jener Zeit noch in den Kinderschuhen steckte, griffen die Anlieger zur Selbsthilfe und begannen 1750 den Ausbau "ihrer" Straße. Bis etwa 1890 wurde sie als Privatweg unterhalten. Am Anfang der Chaussee (Einmündung Hohenzollernring) stand ein Schlagbaum. Hier hatte jeder fremde Wagen sein Passiergeld zu entrichten. Erst in späteren Jahren haben sich die Stadt Altona und die Nachbargemeinden der Pflege, Pflasterung, Siellegung und Beleuchtung dieser Straße angenommen.

Mit der Verbesserung dieses Verkehrsweges nahm die Besiedelung der schönen Landschaft am Elbufer besonders durch die Hamburger und Altonaer Kaufmannschaft zu. Ja, darüber hinaus lockte diese Gegend Menschen aus den Niederlanden, wie van der Smissen, Roosen, de Voss und Brandt, aus England Thornton, Blacker und Sloman, aus Frankreich Goodeffroy und aus dem Binnenlande Donner aus Lauenburg, Jenisch aus Augsburg, Baur aus Stuttgart und viele andere an, deren Namen zum Teil noch heute in Hamburg bekannt sind, "Hier an der Elbe entstanden damals die gediegenen, einer Kaufmanns- und Hafenstadt arteigenen Denkmale eines hochgestimmten Lebens- und Kulturwillens, Wahrzeichen der schöpferischen Tatkraft, die sich in einer Kette von vornehmen Landsitzen hoch über der Elbe eindrucksvoll darstellten", wie es P. Th. Hoffmann in seinem Buch "Die Elbchaussee" lebendig beschreibt.

Mit der Vermehrung der Einwohnerzahlen der Elbvororte erwuchs schon frühzeitig das Bedürfnis nach einer öffentlichen Verkehrsverbindung mit Altona und Hamburg. Nach mehreren kurzlebigen Versuchen (z. B. John Andly) ließ J. A. Schlüter im Verein mit dem Fuhrunternehmer Brandenburt ab 1859 einen vierspännigen Omnibus (Stage-Coaches) über die Elbchaussee nach Blankenese fahren. Um die Basonderheit dieser Unternehmung auch äußerlich anzuzeigen, ließ Schlüter den Omnibus weiß anmalen. Im Volksmund hieß dieses Gefährt daher "la dame blanche". Der



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

#### Milch erfrischt und stärkt

Das bietet Ihnen kein anderes Getränk: Milch löscht Ihren Durst und versorgt Sie von innen her mit wichtigen Nährund Aufbaustoffen: Milch erfrischt und nährt zugleich I Trinken Sie täglich Milch – ein Glas, besser zwei – das wird Ihnen gut bekommen!

#### Guter Rat für die Gesundheit:

Milch - täglich



M1g

ungewöhnliche Aufwand, das vierspännige schwere Gefährt und nur wenige regelmäßig fahrende Gäste brachten nicht den erwarteten Gewinn für den Unternehmer, so daß Schlüter im Jahre 1864 den Verkehr nach Blankenese wieder einstellte.

In der gleichen Zeit etwa führte, wie schon anfangs erwähnt, die Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft einen harten Kampf um die Vormachtstellung zwischen Ost- und Nordsee. Ihre Hauptstrecke Kiel-Altona brauchte den Anschluß an das Binnenland und damit an das Eisenbahnnetz der Hamburg-Berliner-Eisenbahngesellschaft. Das Ergebnis dieser Bemühungen war der Bau der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn. Man glaubte jedoch bei der Altona-Kieler Gesellschaft, die Konzession zum Bau der Verbindungsbahn sei leichter zu erhalten, wenn dieses Ersuchen mit einem Antrag zum Bau und Betrieb einer Zweigbahn von Altona nach Blankenese gekoppelt wäre.

Während der Vertrag über die Erstellung der Verbindungsbahn im April 1860 zwischen Hamburg und Dänemark abgeschlossen wurde, erhielt die Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft am 29. September des gleichen Jahres die behördliche Genehmigung zum Bau der Strecke von Altona nach Blankenese. Die Kosten für den 9,8 km langen eingleisigen Schienenweg waren auf 600 000 Taler veranschlagt worden. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1865. Die Linie verlief vom ehemaligen Bahnhof Altona am

Elbufer (heute Altonaer Rathaus) zunächst parallel zur Kieler Bahn, zweigte auf einem Damm etwa in Höhe des heutigen Lessingtunnels stark links ab und führte in westlicher Richtung zu ebener Erde bis Blankenese, wo sie in einem tiefen Einschnitt endete. Diese Trasse besteht im wesentlichen noch heute, mit Ausnahme der durch die Verlegung des Altonaer Bahnhofs bedingten Kürzung der Strecke auf 8,9 km.

Die Bevölkerung von Blankenese - vorwiegend Fischer und Fahrensleute - war ursprünglich nicht von diesem "neumodischen Vorhaben" erbaut. Sie verwies auf "ihre" Elbchaussee, die nach ihrer Meinung den Ansprüchen vollauf genügte. Aber die Fertigstellung der Bahnstrecke ließ sich dadurch nicht aufhalten. Am 19. Mai 1867 konnte die Eisenbahnverbindung Altona-Blankense feierlich eröffnet werden. Im Anfang fuhren die Züge von Altona bis Blankenese durch, doch ließ man wenig später die Züge bei den Dörfern Bahrenfeld und Kleinflottbek bei Bedarf halten. Die Stationen nannte man Bahrenfeld und Flottbek. Zunächst verkehrten 4 Züge täglich in jeder Richtung. Es war nicht viel, entsprach aber den damaligen Anforderungen. Kundendienst und Rücksichtnahme auf alle Fahrgäste soll die langen Zugpausen bestens überbrückt haben. So berichten Zeitgenossen, es sei nicht selten vorgekommen, daß wohlproportionierte Mütter, die im Schweiße ihres Angesichtes zur Bahn hasteten, ihre Kinder vorausschickten, um etwas Aufschub zu erbitten. Diese postierten sich direkt vor dem Mann mit der roten Mütze und riefen etwa so: "Herr Inspektor, Se schullen so good sien, un en beeten täuben,



NEEDS STATE OF THE PROPERTY OF

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

# Jhr Fachgeschäft



TEPPICHE · GARDINEN · BETTEN · WÄSCHE

Hmb., Blankenese, Elbchaussee 582, Tel. 860913, Wedel, Bahnhofstr. 18, Tel. 2156

#### **Hellmuth Gause**

 $Bauklempnerei \cdot Bedachung \cdot Gas \cdot Wasser \cdot Installation$ 

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str.91a Telefon: 820467 SAMEN-SPIESS seit Holländische Blumenzwiebeln

in großer Auswahl.

1886

Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57

+

Beerdigungs/Institut, St. Anschar"

# Carl Seemann & Söhne

Erd+ und Feuerbestattungen Überführungen

Hamburg/Blankenese · Dormienstr. 11 Telefon 86 04 43 Schwedisches
Heilktäutet-Elixiet

hergestellt nach einer alten, seit Jahrzehnten bewährten Vorschrift im Labor der

Apotheke Kl. Flottbek

Baron-Voght-Straße 90 · Ruf: 82 84 56

mien Mudder kann nich so gau!" Ja, was blieb dann dem "Stationsvorsteher" anderes übrig, als so lange zu warten, selbst wenn das damals übliche dritte Glockenzeichen die unmittelbare Abfahrt des Zuges schon angekündigt hatte.

Im Laufe der Zeit versöhnten sich also auch die Blankeneser mit "ihrer" Bahn. Doch aus dem Fischerdorf wurde Blankenese mit Hilfe der Dampfbahn ein beliebtes Ausflugsziel der Hamburger und Altonaer Bevölkerung. An Sonntagen mußten oftmals die langen Züge zwischen Flottbek und Blankenese geteilt werden, weil hier die Lokomotiven die Steigung 1:100 nicht ganz schafften. Die Lokomotiven kamen – wie damals üblich – aus England und waren mit stolzen Namen statt mit Nummern versehen. Auf der Blankeneser Bahn tat vorwiegend die Lokomotive "Elbe" ihren Dienst, sie wurde jedoch manchmal von der "Altona", "Holstein" o. ä. abgelöst.

Im Wagenpark liefen zum Teil auch doppelgeschossige Wagen. Im Unterdeck gab es Einzelabteile, die aber wegen ihrer geringen Höhe nicht sehr beliebt waren. Das Oberdeck bestand aus einem Großraum mit freier Aussicht auf die Umgebung. Besonders die Plattformen an den Wagenenden der Obergeschosse fanden großen Zuspruch bei den Fahrgästen. Das Oberdeck konnte nur über eine Treppe von außen erreicht werden, den Pferdeomnibussen der damaligen Zeit ähnlich. Zeitweilig befuhren diese Wagen auch die Verbindungsbahn. In Richtung Elmshorn–Kiel durf-

ten die Etagenwagen jedoch nicht laufen. Als es doch einmal versehentlich geschah, konnten die Fahrgäste aus dem Unterdeck nicht aussteigen, weil sich die Türen wegen der höheren Bahnsteige auf diesem Streckenabschnitt nicht öffnen ließen. Erst nach vielem Rufen konnten die entsetzten Fahrgäste auf der dem Bahnsteig abgelegenen Seite aus dem Zug klettern.

Mit der neuen Verbindungsbahn zwischen Altona und Blankenese stieg die Einwohnerzahl Blankeneses rasch an. Die Bahnhofsstraße, heute eine großartige Ladenstraße, die zur Elbe führt, war zur Zeit der Streckeneröffnung noch völlig unbebaut. Lediglich das Armenhaus stand in dieser Gegend. Die folgenden Jahre veränderten das Ortsbild entscheidend. Von 2700 Einwohnern im Jahre 1840 wuchs die Bevölkerungszahl von Blankenese auf 4100 im Jahre 1895. Bei den anderen Elbvororten war das Bild ähnlich. Das "große Geschäft" mit Grundstücken setzte wie ein Goldrausch ein.

In Altona hatte die Einfädelung der Blankeneser Bahn im Zusammenhang mit der Verbindungsbahn umfangreiche Umbauten an den Bahnhofsanlagen hervorgerufen. Mit einem Kostenaufwand von 300 000 Talern mußte das Empfangsgebäude wesentlich erweitert werden. Ferner erhielt der Bahnhof erstmalig eine hallenartige Bahnsteigüberdachung und verschiedene andere zusätzliche Betriebseinrichtungen. Eine Weiterführung der Blankeneser Züge auf



# C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

JUNGFRAUENTHAL 47 445923 - 452084

# Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

# Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

#### HENRY OEDING

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35



# Pelzmodelle 1960/61

Modische Stoffmäntel

Große Auswahl in Pelzmänteln

Umarbeitungen nach den neuesten Modellen

Wilhelm Schaffer

Kürschnermeister

Großflottbek · Beselerplatz 10 · Ruf-Nr. 89 30 45

die Verbindungsbahn oder umgekehrt war jedoch anfangs gleistechnisch nicht vorgesehen.

Im Jahre 1880 wies der amtliche Fahrplan für die Strecke Altona–Blankenese bereits 10 Züge täglich in jeder Richtung aus. Auf Betreiben von Ferdinand Ancker, dem Mitgründer der Villenkolonien Neu-Othmarschen und Hochkamp, wurde für Großflottbek eine Haltestelle in dürftiger Form geschaffen und am 1. September 1882 dem Verkehr übergeben. Obwohl auf Großflottbeker Gebiet liegend, erhielt die Haltestelle, entsprechend dem Namen der Siedlung Neu-Othmarschen, amtlich die Bezeichnung Othmarschen.

Es verging ein weiteres Jahrzehnt, und die Anzahl der täglich verkehrenden Züge mußte auf 30 Fahrten erhöht werden. Damit war die Grenze der Leistungsfähigkeit der eingleisigen Bahn erreicht. Einige Zeit davor hatte (am 1. März 1884) der preußische Staat die Strecken der Altona–Kieler Eisenbahngesellschaft und damit auch die Blankeneser Bahn übernommen. Nach einer eingehenden Untersuchung stellte sich heraus, daß fast alle Bahnanlagen dieser Strecke verbesserungsbedürftig waren. Um gleichzeitig die Kapazität der Blankeneser Bahn zu erhöhen, wurde der zweigleisige Ausbau dieser Strecke beschlossen und die Beseitigung der wichtigsten Bahnübergänge in Straßenhöhe sowie die Angleichung der Bahnhofsanlagen an den gestiegenen Verkehr vorgesehen (Gesetz vom 6. Juni 1892, den Umbau der Blankeneser Bahn betreffend).

Die Bauarbeiten begannen unverzüglich. Zugleich erhielten in Nord-Ottensen und Bahrenfeld mehrere Fabriken Gleisanschlüsse. Im September 1894 wurde ein besonderes Gleis für Güterzüge vom Rangierbahnhof Langenfelde nach Bahrenfeld unter Umgehung des Bahnhofs Altona fertiggestellt. Im August 1896 konnte der hochgelegte neue Bahnhof Bahrenfeld eröffnet werden. Die Friedensallee wurde unmittelbar am Bahnhof unterführt. Damit hatte das dortige Schrankenwärterhaus ausgedient.

Im August 1898 nahm die Ottensener Industriebahn ihren Betrieb auf. Sie führt auf normalspurigen Anschlußgleisen oder auf einem Netz von 1000 mm breiten Schmalspurgleisen Güterwagen auf Rollböcken eisenbahnfernen Fabriken und Betrieben in Altona, Ottensen oder Bahrenfeld zu. Die Anschlußgleise mit Rollbockgruben hierfür befinden sich im Bereiche des Bahnhofes Bahrenfeld. Noch heute vermittelt dieser Bahnhof in entscheidendem Maße den Wagenübergang auf die Industriebahn oder über unmittelbare Gleisanschlüsse in die nahen Fabrikhöfe. Mit den Sanella-Werken (heute Margarine-Union), Menck & Hambrock, den Ottensener Eisenwerken, Fa. Schwarzkopf und der Zahnradfabrik Axien seien einige von der Vielzahl der Anlieger genannt.

Die im Jahre 1892 nur provisorisch erzichteten baulichen Anlagen der Haltestelle Othmarschen erwiesen sich schon einige Jahre danach als unzulänglich, so daß statt dessen eine neue und vergrößerte Bahnanlage geschaffen werden mußte. Zur selben Zeit baute die Stadt Altona einen durchgehenden Straßenzug (Reventlow-/Dürerstraße), um ihr damals eingemeindetes Gebiet zu erschließen. Damit erwachte das Interesse der Stadt Altona an diesem Bauprojekt. Bald forderte die Stadt, daß die neue Anlage mindestens zur Hälfte auf Altonaer Gebiet stehen müsse. Diese Bedingung verursachte längere Verhandlungen zwischen der Eisenbahndirektion, der Gemeinde Großflottbek und der Stadt Altona. Erst als Ferdinand Ancker, der Mitbegründer der Terrain-Gesellschaft, einen besonderen Bahn-



# **Tankhaus Hellmut Boetticher**

Hamburg-Nienstedten · Marktplatz

Moderne Wagenpflege, Batterie-Ladestation Abschmier- und Reifendienst, Autozubehör Betten-Fuchs
HAMBURG-ALTONA
Bahrenfelder Straße 247

Fernruf: 42 69 55

Bettenaufarbeitung

#### ERICH TRAEDER

Weinimport - Kellerei - Weinhandlung Waitzstraße 17 - Ruf 89 15 54

Botendienst

# KOHLEN . KOKS CARL F. HIMSTEDT BRIKETT . HEIZOLE



Vertrieb - Beratung - Einbau

des fachlich anerkannten, automatischen Schornsteinzugreglers

"DRAFT - O - STAT"

Staubfreie Reinigung

für Koks- und Olheizungen sowie Ofen.



1959

Hamburg-Bahrenfeld - Bahrenfelder Kirchenweg 10 - Telefon 42 05 29 - 42 05 88

hofsausgang auf der Großflottbeker Seite durchsetzen konnte, einigten sich die Verhandlungspartner. Der Bahnhof wurde daher etwas weiter ostwärts der alten Anlage völlig neu erbaut. Er erhielt ein Empfangsgebäude am Statthalterplatz (heute Beselerplatz) und Zugänge an beiden Bahnsteigenden. Die Eröffnung fand am 1. Mai 1897 statt. Der bisherige Name Othmarschen blieb vorerst erhalten.

Den Anträgen und Forderungen der Anlieger und der Terrain-Gesellschaft entsprechend mußte 1897 zwischen den Bahnhöfen Flottbek und Blankenese etwa bei km 7,5 eine neue Haltestelle eingerichtet werden. Die vorgeschlagenen Namen Hochfeld oder Hohenfelde für diese Bahnanlage lehnte die Eisenbahnverwaltung ab, weil es diese Bahnhofsnamen im Reich schon mehrfach gab (außerdem einen Stadtteil Hohenfelde in Hamburg). Man einigte sich daher auf den Namen Hochkamp.

In der Zwischenzeit war auch das Verlegen des zweiten Gleises der Blankeneser Bahn vorangeschritten. Der Abschnitt Blankenese–Flottbek war am 1. Mai 1895 fertig, das Reststück (Flottbek–Altona) konnte am 20. März 1897 in Betrieb genommen werden.

Innerhalb des Bahnhofs Blankenese wurden ebenfalls mehrere bauliche Veränderungen vorgenommen. Das altenoch heute nicht ausgediente – Empfangsgebäude erhielt mehrere Anbauten, die Bahnsteige wurden neu überdacht. Die alte Bahnsteighalle transportierte man zerlegt nach Kiel, wo sie als Wagenschuppen für den kaiserlichen Hofzug wieder Verwendung fand (Kieler Woche, Flottentage etc.).

Im Zuge der Verschmelzung mit den anderen staatlichen Bahnstrecken wurden mit dem 2. Oktober 1895 auch auf den Stationen der Blankeneser Bahn Bahnsteigsperren eingeführt. Diese Einrichtung rief im Anfang den Unwillen der Fahrgäste hervor, zum Teil auch deshalb, weil Stauungen an den Aus- oder Eingängen durch eine ungenügende Zahl von Bahnhofsbediensteten hervorgerufen wurden. Offenbar rechneten schon im vorigen Jahrhundert die Fahrgäste der Vorortbahn mit der Minute! Die Zahl der täglich verkehrenden Züge betrug 1895 in jeder Richtung 34, die Fahrt von Blankenese nach Altona dauerte etwa 20 Minuten.

Nachdem am 15. November 1895 der westliche Teil des Hauptbahnhofs in Altona (heutige Lage) seine Pforten geöffnet hatte, fuhren schon vereinzelt die Blankeneser Züge
nach kurzem Kopfmachen über die Verbindungsbahn zum
Klosterthorbahnhof, der damals als Vorgänger eines Zentralbahnhofs in Hamburg galt. Damit war der Anfang eines
Durchgangsverkehrs von den Elbvororten zu den Stadtzentren von Altona und Hamburg geschaffen.

Bemerkenswert, heute jedoch nur noch von tragikomischer Wirkung, ist die Tatsache, wie viele Gemeindegrenzen die fast gradlinig verlaufende Altonaer-Blankeneser Bahn durchfuhr oder berührte. Der Bahnhof Altona lag in der Feldmark Ottensen, der Bahnhof Bahrenfeld in der Gemarkung Othmarschen, der Othmarscher Bahnhof je zur Hälfte in Bahrenfeld und in Großflottbek. Den Haltepunkt Hochkamp erbaute man in Nienstedten und selbst die Endstation lag nicht in Blankenese, sondern in Dockenhuden. Welches Durcheinander bei nur 8,9 km Bahnstrecke!

Auf Bitten der Bevölkerung und um Verwechslungen zu vermeiden, wurden am 1. Oktober 1902 die Namen der Station Flottbek in Kleinflottbek und des Bahnhofs Othmarschen in Großflottbek-Othmarschen umbenannt.

(Schluß folgt)

# FENSTERREINIGUNG

Günther Hamester

Reinigung von Fenstern aller Art und Neon-Anlagen

HAMBURG-OSDORF Resskamp 27 e

Telefon: 82 58 21

J. H. August Erte | jr. »St. Anschar«

Beerdigungs-Institut · Alstertor 20

Ruf: 321121/23 · Nachtruf: 321121 und 239303

Sonn- und festtags-geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise

Sonn- und festlags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21



# Welche Vorteile bietet das "Prämiensparen"?

Auskünfte erteilt:

Altonger Volksbank e. G. m. b. H.

## Peter von Ehren u. Söhne Gegründet 1877 Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 820559

#### GRABMALE

Nachinschriften und Renovierungen FRANZHERZOG & SÖHNE Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06

FILIALE: NIENSTEDTEN . RUPERTISTRASSE 31 Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65 BACKEREI KONDITOREL KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 828448

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten



Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS. TEUFELSBRUCK

Otto Rautenberg

HAMBURG NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

# Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg/Nienstedten · Rupertistr. 32 Ruf 829974 · 483285

## HERBERT PEIN

BAUMEISTER

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c FERNRUF 82 91 71

